

Umbau der Wilhelmstraße zur Fahrradstraße 2.0

Dokumentation der Auftaktveranstaltung

28. Juni 2021, Mensa am Ring, Münster, 18:00 - 20:00 Uhr

Inhalt

- 1 Begrüßung und Einführung
- 2 Thementische für Diskussion und Detailfragen
 - 2.1 Thementisch „Velorouten“
 - 2.2 Thementisch „Fahrradstraßen“
 - 2.3 Thementisch „Aufenthaltsqualität“
 - 2.4 Thementisch „Bauphase“
- 3 Abschluss der Veranstaltung



Teilnehmende der Auftaktveranstaltung (alle Fotos: plan-lokal)

1 Begrüßung und Einführung

Moderator der Veranstaltung ist Liberto Balaguer vom Dortmunder Planungsbüro plan-lokal. Er begrüßt die Anwesenden und erläutert den Ablauf des Abends. Anschließend stellt er die Mitarbeiter:innen der Stadt Münster vor und befragt sie zu ihren Aufgabenbereichen. Die Mitarbeiter:innen der Stadt Münster sind: Katharina Thomalla und Phillip Oeinck, beide Amt für Mobilität und Tiefbau, Fahrradbüro; Stefan Pliquet und Malte Petersen, Amt für Mobilität und Tiefbau, Planung Verkehrsinfrastruktur.

Anschließend heißt auch Phillip Oeinck, Mitarbeiter des Fahrradbüros der Stadt Münster, die Anwesenden herzlich willkommen und erläutert die Hintergründe der geplanten Veränderungen. Er schildert, dass es fraktionsübergreifend im Rat der Stadt Münster politischer Wille sei, den Radverkehrsanteil in der Stadt von 43 Prozent auf 50 Prozent zu steigern. Entsprechend entstehen vermehrt Velorouten und Fahrradstraßen im Stadtgebiet. In einer kurzen Präsentation geht er auf die Details der Planung ein: Die Wilhelmstraße ist Bestandteil der Veloroute nach Altenberge. Um dem hohen Radverkehrsanteil

UMBAU DER WILHELMSTRASSE ZUR FAHRRADSTRASSE 2.0

AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 28. JUNI 2021



Thematisch „Velorouten“



Thematisch „Fahrradstraßen“

auf diesen Abschnitten mehr Raum zu geben, soll die Wilhelmstraße zwischen dem Orléans-Ring und der Einmündung zur Einsteinstraße zu einer Fahrradstraße mit Qualität umgestaltet werden. Zukünftig können dadurch alle Radfahrenden ihr Ziel sicher, schnell und komfortabel erreichen.

Malte Petersen, Straßenplaner der Stadt Münster, stellt in der Präsentation die Planung der Fahrradstraße vor. Ein gravierender Unterschied im neuen Straßenbild liege insbesondere in der auffallend roten Asphaltdecke und dem Erscheinungsbild der neu hergestellten Parkflächen und Gehwege. Die neue Aufteilung des Straßenraumes orientiert sich stark am Bestand und optimiert diesen hin zu einer Fahrradstraße. Dazu wird die Fahrbahnbreite auf die politisch beschlossenen Abmessungen einer Fahrradstraße reduziert und Parkstreifen sowie Gehwege verbreitert. Auf Rückfrage des Moderators erklärt Malte Petersen, dass rechnerisch keine Parkplätze durch den Umbau der Straße entfallen. Jedoch fallen „inoffizielle“ Parkflächen weg, wie zum Beispiel Parken auf dem Gehweg. Da dies verkehrswidrig ist, ist es von der Stadt Münster auch nicht gewünscht. Der PKW-Begegnungsverkehr sei aufgrund der Straßenbreite weiterhin problemlos möglich.

2 Thementische für Diskussion und Detailfragen

Liberto Balaguer erläutert den Anwesenden die Möglichkeit, weitere Detailfragen an den vier eingerichteten Thementischen zu stellen. So ist ein direkter Austausch mit den Projektverantwortlichen möglich, in dem das „Expert:innenwissen“ der Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Planungen eingebracht werden kann. Bedenken, Hinweise und Anregungen

können so gemeinsam diskutiert und für die weitere Planung protokolliert werden. Betreut werden die Thementischen von den Mitarbeiter:innen der Stadt Münster. Entsprechend den Vorgaben der Corona-Schutzverordnung wurden die Thementische in geschlossenen Kleingruppen besucht. Die Themen der Tische sind: „Velorouten“, „Fahrradstraßen“, „Aufenthaltsqualität“ und „Bauphase“.

Für die Diskussion im jeweiligen Thema haben die Gruppen ca. 10 – 15 Minuten Zeit, danach wendet sich die Gruppe einem neuen Thema zu und geht geschlossen zu einem anderen Thementisch. Der Moderator Liberto Balaguer begleitet die Diskussionsrunden und steuert den weiteren Ablauf. Nach Beendigung dieser Phase lädt er die Bürgerinnen und Bürger wieder ins Plenum ein, um die Ergebnisse gemeinsam zu besprechen und zu ergänzen:

2.1 Thementisch „Velorouten“

Wie Phillip Oeinck erläutert, sind am Thementisch verschiedene alternative Trassenverläufe der geplanten Route und das Für und Wider der jeweiligen Planungen diskutiert worden. Es seien insbesondere Aspekte der sozialen Sicherheit und verschiedene Knotenpunkte in den Fokus gerückt worden. Vielfach diskutiert wurde, warum gerade die Wilhelmstraße zu einer Fahrradstraße umgebaut werde. Insgesamt sei ein wichtiges Ergebnis des Thementisches gewesen, dass sich die Menschen intensiv über das Konzept der Veloruten informieren und darüber in die Diskussion kommen können. Es sei wichtig zu sensibilisieren, für die Planungen zu werben und insgesamt mehr Transparenz zu schaffen.



Thementisch „Aufenthaltsqualität“



Thementisch „Bauphase“

2.2 Thementisch „Fahrradstraßen“

Am Thementisch Fahrradstraßen seien viele Querschnittsthemen diskutiert worden, erklärt Katharina Thomalla, die als Gastgeberin die Diskussion leitete. Das Kfz-Parken sei hierbei vielfach thematisiert worden. Sie erklärt, dass es auf Fahrradstraßen kein absolutes Halteverbot gibt. Konsens sei gewesen, dass das Parken durch die Stadt Münster zwingend geordnet und kontrolliert werden müsse. Geschwindigkeitskontrollen seien für die Teilnehmenden weniger wichtig. Hier sei davon auszugehen, dass durch den hohen Anteil des Radverkehrs keine Tempouberschreitungen durch PKW zu erwarten seien. Ein weiteres relevantes Thema sei für die Teilnehmenden die Übersichtlichkeit des Straßenraums. Insbesondere die Ausfahrt aus Stichstraßen sei bisher schwierig. Entsprechend seien Anpassungen im Zuge des Umbaus der Straße wünschenswert, wie beispielsweise das Freihalten von Sichtdreiecken. Des Weiteren spielt das Straßengrün eine wichtige Rolle für die Teilnehmenden. Ebenso wie die Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen und eingeschränkter Mobilität.

2.3 Thementisch „Aufenthaltsqualität“

Stefan Pliquett berichtet, dass an diesem Thementisch insbesondere die Themen Fahrradparken, Stadtmobiliar und Straßengrün diskutiert worden seien. Es sei den Teilnehmenden wichtig, dass der Straßenraum ansprechend gestaltet werde und die geplanten breiten Gehwege zum Beispiel für Pflanzkübel bzw. Pflanz- oder Blühstreifen genutzt werden. Insgesamt sei eine Flächenentsiegelung mit viel Grün gewünscht. Einige der Teilnehmenden haben sich zudem für das Aufstellen von Bänken und anderen Sitzgelegenheiten ausgesprochen, insbesondere im Bereich der Einmündung in die Einsteinstraße,

da diese für viele Personen wie ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen unverzichtbar seien. Mehrfach sei auch der Hinweis gegeben worden, dass die geplante Anzahl an Radstellplätzen an vielen Stellen nicht nötig sei, da es in den Hinterhöfen der Häuser an der Wilhelmstraße oftmals bereits ausreichend Stellplätze für die Räder der Anwohnenden gäbe. Richtung Einsteinstraße hingegen sei eine Installation von Radstellplätzen sinnvoll. Entsprechend sei das Fahrradparken je nach Bauabschnitt auf den Bedarf zu prüfen, so Pliquett.

2.4 Thementisch „Bauphase“

Malte Petersen, Gastgeber des Thementisches „Bauphase“ berichtet, dass während der Diskussion unter anderem vorgebracht wurde, dass Anliegerverkehre während der Bauphase weiter möglich sein sollen. Zudem wurde vorgeschlagen, dass anstatt der geplanten Fahrradstraße auch ein dauerhafter Sperrpfosten mittig auf der Straße eine Verbesserung für den Radverkehr darstellen würde, da dadurch der Kfz-Durchgangsverkehr verhindert werden könnte. Während der verschiedenen Gesprächsrunden sei laut Malte Petersen viel über Grundsätzliches zur Planung der Fahrradstraße diskutiert worden. Der Beginn der Bauphase sei aktuell für das 1. Quartal 2022 geplant. Jedoch seien die Auswirkungen der Coronapandemie auf den städtischen Haushalt noch nicht absehbar und je nach Haushaltssituation könnte es zu Verschiebungen in zukünftige Jahre kommen. Zudem werden die Stadtwerke zuvor Ver- und Entsorgungsleitungen erneuern müssen. Zur Dauer dieser Arbeiten könne seitens des Amtes für Mobilität und Tiefbau keine Aussage getätigt werden. Die Dauer der direkten Bauphase für die Fahrradstraße werde etwa 1,5 Jahre betragen. Geplant sei für die neue Fahrradstraße ein roter Asphalt und keine Kunststoff-Beschichtung.

UMBAU DER WILHELMSTRASSE ZUR FAHRRADSTRASSE 2.0

AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 28. JUNI 2021

Auf Nachfrage aus dem Publikum berichtet Malte Petersen, dass zu möglichen Anlieger:innenbeiträgen nach Kommunal-Abgabengesetz (KAG) / Straßenbaubeiträge (noch) keine konkreten Aussagen gemacht werden können. Die Stadt Münster ist verpflichtet die Möglichkeiten zur Erhebung dieser Beiträge zu prüfen. Malte Petersen betont gegenüber den Anwesenden jedoch, dass die Stadt Münster frühzeitig informieren werden, ob und in welcher Höhe KAG-Beiträge erhoben werden.

3 Abschluss der Veranstaltung

Zum Ende der Veranstaltung bittet der Moderators Liberto Balaguers um ein Feedback. Er erkundigt sich beim Publikum, ob Fragen offen geblieben sind

und wie die Veranstaltung als Ganzes bewertet wird. Viele der Bürgerinnen und Bürger äußern sich positiv zum Format der Veranstaltung und der dadurch möglichen Bürger:innenbeteiligung bzw. zum Austausch mit den Mitarbeiter:innen der Stadt Münster. Auch wenn in einigen Themenfeldern über das Für und Wider der Planungen kontrovers diskutiert wurde, gibt es mehrere Stimmen, die sich insgesamt positiv zu den grundsätzlichen Planungen einer Fahrradstraße an der Wilhelmstraße äußern.

Zum Abschluss der Veranstaltung dankt Liberto Balaguer den Anwesenden für die konstruktive Diskussion und wünscht allen einen guten Heimweg und einen schönen weiteren Abend.



Teilnehmende der Auftaktveranstaltung